

Erfahrungsbericht zu meinem Auslandsaufenthalt in Bologna

Meine Motivation:

Die Entscheidung während meiner Studienzeit für ein Semester ins Ausland zu gehen, stand für mich schon zu Beginn meines Studiums fest. Ich habe viele Freunde und Bekannte, die bereits vor mir ein Auslandssemester absolviert haben und von denen ich nur Positives über diese Zeit gehört habe. Ich studiere im 4. Semester Grundschullehramt mit den Fächern Mathematik, Deutsch und evangelische Religion und auch wenn ein Auslandsaufenthalt für meinen Studiengang nicht unbedingt vorgesehen ist, wollte ich die Möglichkeit für mich doch in Anspruch nehmen und Erfahrungen in einem anderen Land sammeln. Also habe ich mich im Januar 2015 über das Zentrum für Internationale Beziehungen der humanwissenschaftlichen Fakultät für die Städte Bologna (Italien), Malaga (Spanien) und Braga (Portugal) beworben und erhielt einige Wochen später den Bescheid, dass ich ab Februar 2016 ein Semester in Bologna verbringen darf.

Warum Bologna ?:

Meiner Erfahrung nach ist Bologna für einen Erasmusaufenthalt perfekt und ich bin sehr froh die Stadt als meinen Erstwunsch angegeben zu haben. Bologna ist kleiner als Köln und es dauert nicht lange sich in der Stadt gut zurecht zu finden. Mit dem Fahrrad oder auch zu Fuß lässt sich alles bequem erreichen. Hinter Rom und Neapel hat Bologna die drittgrößte Universität Italiens. Die Stadt bietet daher für Studenten neben dem breiten Universitätsangebot eine Vielzahl an Studentencafés, Bars, Clubs und anderen Freizeitangeboten, sodass man sich als Erasmusstudent nur wohlfühlen kann. Die Größe und der Ruf der Universität ziehen sehr viele Studenten aus aller Welt an. Das zeigt sich deutlich in der Organisation der Universität. Alle Dozenten und Universitätsmitarbeiter, mit denen ich zu tun hatte, waren auf Erasmusstudenten eingestellt und überaus freundlich und hilfsbereit.



Vorbereitung:

Die Bewerbung an der Gasthochschule Bologna lief über das ZIB der Humanwissenschaftlichen Fakultät. Jeder, der gerne ein Auslandssemester machen würde, darf sich von der Bewerbung und der Organisation nicht abschrecken lassen, da sowohl die Uni Köln als auch die Uni in Bologna bei Fragen immer hilfreich zur Seite stehen. Ich habe mich bewusst für das Sommersemester 2016 und nicht für das vorige Wintersemester 2015/16 entschieden, da ich mein drittes Semester noch in Köln verbringen wollte. Gleichzeitig blieb mir so noch ein Jahr um mich auf meinen Auslandsaufenthalt vorzubereiten. In diesem Jahr habe ich einen Italienisch-Sprachkurs für Anfänger an der Universität zu Köln besucht, da ich zuvor noch nie mit der Sprache Italienisch in Kontakt gekommen war. Für die Universität in Bologna ist kein Sprachniveau erforderlich, jedoch kann ich nur jedem raten sich schon vorher etwas mit der Sprache auseinanderzusetzen, da es den Einstieg im Ausland deutlich vereinfacht.

Sobald die Bewerbung an der Università di Bologna eingegangen ist, bekommt man einen E-Mail-Account, sowie den Zugang zum Online-Internet-Portal der Universität zugesendet. Über diesen lassen sich alle Kurse, die man in seinem Erasmussemester besuchen möchte, belegen. Sich im Voraus die passenden Kurse rauszusuchen, war für mich persönlich nicht ganz einfach. Anders als in Köln, finden an der Uni in Bologna alle Kurse meist dreimal pro Woche statt. Daher muss man neben der richtigen Fächerwahl auch auf Überschneidungen der einzelnen Kurse achten. Das Learning Agreement lässt sich jedoch auch noch während des Semesters ändern, sodass man immer die Möglichkeit hat, seine Kurse bei Bedarf noch einmal zu wechseln.

Unterkunft:

Eine Unterkunft in Bologna zu finden lässt sich ungefähr mit der Wohnungssuche in Köln vergleichen. Es ist nicht einfach ein günstiges Zimmer im Stadtzentrum zu finden. Die meisten Zimmer im Stadtzentrum und in Uni-Nähe sind ziemlich teuer. Ich persönlich hatte das Glück eine Bekannte aus Köln zu haben, die ein Semester früher ein Auslandssemester in Bologna gemacht hat und ich somit ihr Zimmer übernehmen konnte. Das Zimmer ist nicht direkt im Stadtzentrum, dafür jedoch auch günstiger und mit dem Fahrrad oder auch zu Fuß lässt sich das Zentrum schnell erreichen. Es ist in jedem Fall sinnvoll, sich schon von Deutschland aus über Zimmer und Preise zu informieren, um sich den Stress der Zimmersuche in den ersten Tagen im Ausland zu ersparen.

Studium an der Gasthochschule:

Die Università di Bologna gilt mit ihrem Gründungsjahr 1088 als älteste Universität Europas. Ich habe mich sehr gefreut ein halbes Jahr an dieser Uni studieren zu dürfen um das italienische Hochschulsystem kennenzulernen. Der Start an der Universität wird einem Erasmusstudenten sehr einfach gemacht. Bei der Anmeldung im „International Desk“ bekommt jeder Student seinen Studentenausweis, sowie eine Einladung zu einer Informationsveranstaltung, in der man ein „Welcome Kit“ mit allen wichtigen Dokumenten und Informationen bekommt. Zu Beginn der Veranstaltungen ist es ratsam den Kontakt zu dem jeweiligen Dozenten zu suchen, um sich als Erasmusstudent vorzustellen. Meine Erfahrung hat gezeigt, dass nicht alle Dozenten Englisch sprechen, gegenüber Erasmusstudenten jedoch sehr freundlich und verständnisvoll sind. Ich selber habe alle meine Kurse auf Italienisch belegt, da es für Grundschullehrerstudenten keine Kurse auf Englisch gibt. Mit einem anfänglichen Sprachniveau von A1 war es für mich zu Beginn nicht leicht den Inhalten der Vorlesungen zu folgen. Diese wurden jedoch ins Internet gestellt, sodass ich immer die Möglichkeit hatte alles noch einmal in Ruhe nachzulesen und zu übersetzen. Als es auf die Prüfungen zugeht, habe ich erneut mit meinen Dozenten gesprochen, um die Prüfungssituation für mich zu besprechen. Auch hier zeigten sich alle Dozenten sehr freundlich und kompromissbereit, sodass ich in einer Vorlesung zum Beispiel anstelle einer schriftlichen Prüfung eine mündliche Prüfung absolvieren durfte.

Für mich als Sprachanfänger war es gerade zu Beginn sehr wichtig die italienische Sprache zu erlernen. Dadurch, dass ein Großteil der Italiener nur wenig oder gar kein Englisch spricht, wurde der Anreiz noch größer. Die Universität bietet Sprachkurse für Erasmusstudenten auf verschiedenen Niveaus an. Jedoch muss jeder Teilnehmer einige Wochen vor Vorlesungsbeginn einen Einstufungstest absolvieren, was ich aufgrund meiner Klausurtermine in Köln leider versäumt habe. Stattdessen habe ich einen Sprachkurs besucht, der von einer Erasmusorganisation angeboten wurde und zweimal wöchentlich stattfand. Einen Sprachkurs zu besuchen, kann ich jedem Erasmusstudenten nur empfehlen. Neben der Sprache lernt man gleichzeitig andere Erasmusstudenten kennen.

Alltag und Freizeit:

Bologna bietet als große Studentenstadt zahlreiche Freizeitmöglichkeiten, um seinen Erasmusaufenthalt zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen. Jeder, der schon einmal in Italien war, der weiß, dass Italien für seine gute Küche berühmt ist und dass gutes Essen eine sehr große Rolle im Leben eines Italieners spielt. So kann ich von mir sagen, dass ich

während meiner Zeit hier die beste Pizza, die beste Pasta und das beste Eis gegessen habe. Während der Einkauf im Supermarkt prinzipiell teurer ist als in Deutschland, bekommt man eine wirklich gute, große Pizza schon für 2,50 Euro. Im beliebtesten Studentencafé „La Scuderia“ gibt es mit Studentenausweis ein typisches italienisches Frühstück (Cappuccino und Croissant) für 1,80 Euro. Das Motto „La Dolce Vita“ ist in Bologna durchaus wörtlich zu nehmen.

Gerade im Sommer spielt sich das alltägliche Leben auf der Straße ab. Abends trifft man sich, um zusammen Wein zu trinken oder zum gemeinsamen „Aperitivo“. Beim „Aperitivo“ bekommt man zu einem Getränkefestpreis von meist sieben oder acht Euro ein kostenloses großes Buffet mit italienischen Spezialitäten und Snacks dazu. Es wird in fast jeder Bar abends angeboten und ist ein absolutes Muss in Bologna.

Bologna hat mich als Stadt wirklich überrascht, denn jeden Tag ist irgend eine andere Aktion in einem Stadtteil. Neben Street-Food-Festivals, Ausstellungen, dem großen Wochenmarkt und Open-Air-Konzerten, gibt es den ganzen Sommer über auf dem „Piazza Maggiore“ Hauptplatz von Bologna ein kostenloses Kino, in dem auf einer riesigen Leinwand jeden Abend ein anderer Film gezeigt wird. Bei dem Angebot kann einem nicht langweilig werden.

Falls man doch mal die Zeit nutzen will, um die ein oder andere Stadt zu besichtigen, ist der Bahnhof von Bologna die perfekte Anbindung in so gut wie jeden Teil von Italien. Das Zugfahren ist insgesamt wesentlich billiger als in Deutschland und so kann man schon für 9,50 Euro einen Strandausflug in das ca. 90 Minuten entfernte Rimini machen.

Extra für Erasmusstudenten gibt es in Bologna drei große Erasmusorganisationen: ESN, ELBO und ESEG. Alle drei Organisationen bieten neben wöchentlichen Partys oder Tandem-Abenden auch Reisen oder Tagestrips für wenig Geld an. So war ich zum Beispiel mit ESEG für jeweils vier Tage in Rom, Neapel und Puglia und habe zahlreiche Tagestrips zum Beispiel nach Pisa und San Marino gemacht. Ich kann das Programm der Organisationen nur jedem empfehlen, da man viele tolle Leute kennenlernt und für einen sehr günstigen Preis die Möglichkeit hat viele Gegenden von Italien zu besichtigen.



Tipps an künftige Studenten:

Einige Tipps habe ich in den vorherigen Punkten schon erwähnt. Sich schon im Voraus um ein Zimmer zu kümmern, zum Beispiel, ist in Bologna wirklich sinnvoll. Einige erste Sprachkenntnisse vor Beginn des Auslandssemesters zu erlernen, kann ich ebenfalls nur empfehlen. Um den Sprachkurs an der Università di Bologna zu besuchen, ist es sinnvoll sich im Voraus zu informieren, wann der notwendige Einstufungstest stattfindet. Allgemein ist es gut, einige Zeit vor Vorlesungsbeginn schon anzureisen, um sich etwas einzuleben und die Stadt kennenzulernen. Im Sommersemester gestaltet sich dies leider als etwas schwierig, da das Semester in Bologna wesentlich früher anfängt als in Köln und es so zu Überschneidungen mit Klausurterminen in Köln kommen kann. In meinem Fall hatte ich eine Klausur in Köln nach Beginn des Semesters in Bologna. Ich durfte die Klausur jedoch einige Zeit vor dem offiziellen Termin schreiben und so kann ich als Tipp nur empfehlen, mit den Dozenten zu sprechen und um eine Vorverlegung oder eine alternative Leistungsüberprüfung zu bitten. Auch wenn der Februar dadurch etwas stressig werden kann, so lohnt sich der Aufwand doch für ein wunderschönes Sommersemester in Bologna.

Schwierigkeiten:

Eine der wenigen Schwierigkeiten, die mir in meinem Auslandssemester begegnet sind, war die Verständigung zu Beginn meines Semesters. Meine Italienischkenntnisse waren nicht die besten und die Italiener sind im allgemeinen nicht besonders gut in Englisch. Dies ist jedoch eine Problem, welchem man mit der richtigen Vorbereitung gut entgegenwirken kann. Ansonsten sollte man sich darauf einstellen, dass in Italien alles etwas entspannter und lockerer angesehen wird als in Deutschland. So ist es nicht ungewöhnlich, wenn ein Dozent seine Vorlesung oder auch die Klausur 15 Minuten später beginnt als vorgesehen oder der Supermarkt um die Ecke einfach mal an einem Mittwoch ohne offensichtlichen Grund geschlossen ist. Solche Sachen sind am Anfang eventuell etwas gewöhnungsbedürftig, ich für meinen Teil habe diese etwas entspanntere Lebenshaltung während meiner Zeit hier jedoch wirklich schätzen und lieben gelernt.

Fazit:

Wenn ich nun auf mein Auslandssemester in Bologna zurückschaue, kann ich nur sagen, dass es eine der besten Entscheidungen in meinem Leben war. Für ein halbes Jahr in einem Land zu studieren, dessen Sprache ich so gut wie gar nicht beherrsche, war für mich am Anfang eine große Überwindung. Jedoch habe ich mich in Bologna von Beginn an sehr wohl gefühlt, und die Entscheidung zu keinem einzigen Zeitpunkt bereut. Für mich war meine Zeit in Bologna eine Zeit, in der ich sehr viele tolle Menschen aus aller Welt kennengelernt habe. Ich durfte für ein halbes Jahr in die italienische Kultur eintauchen und das Land auf eine Art und Weise kennenlernen, was in einem ein- oder zweiwöchigen Urlaub nicht möglich ist. Gleichzeitig habe ich einen Einblick in die italienische Universitätsstruktur bekommen und eine für mich ganz neue Sprache gelernt. Somit kann ich wirklich jedem Studenten ein Erasmussemester und vor allem die Stadt Bologna nur ausdrücklich empfehlen.

